

Landeshauptstadt Magdeburg

Der Oberbürgermeister



h | ottostadt
magdeburg

Organisationseinheit
Amt 51/Amt 53

Straße

Bearbeitet durch

Zimmer

E-Mail

Landeshauptstadt Magdeburg • 39090 Magdeburg

AWO Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Frau Steffi Schünemann
Klausener Straße 17
39112 Magdeburg

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)
Unser Zeichen

Telefon
(0391)

Telefax
(0391)

Datum
11.11.2014

Fachliche Stellungnahme des Jugendamtes und des Gesundheits- und Veterinärarnes der Landeshauptstadt Magdeburg zum Projektantrag „Magdalena“ des AWO Landesverbandes Sachsen Anhalt e. V.

Die AWO in Sachsen-Anhalt ist ein demokratisch und föderativ aufgebauter Mitgliederverband, der Rat und Hilfe gleichermaßen für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Bildung, Religion und Parteizugehörigkeit – anbietet. Sie ist ein unabhängiger, anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Die AWO ist in ihren unterschiedlichen Verbandsgliederungen in allen sozialen Bereichen aktiv tätig. Handlungsgrundlagen für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Verbandes sind die Leitsätze. Sie kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden der Arbeit.

Der AWO Landesverband bietet in seinen Einrichtungen und Diensten eine hohe Fachlichkeit und Kompetenz an. Dabei gibt es ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Rehabilitation, Gesundheitsdienste (Krankenhäuser, Kliniken und Gesundheitszentren) sowie Beratung, Fort- und Weiterbildung.

So wurde 1999 das Projekt „Vera“ in erweiterter Trägerschaft des AWO Landesverbandes gegründet. In der Beratungsstelle berät und begleitet das multikulturelle Team der Fachstelle „Vera“ Betroffene von Frauenhandel und Zwangsprostitution. Es werden ergänzend Hilfsangebote für Betroffene von Zwangsheirat, Zwangsehe und Gewalt im Namen der Ehre offeriert.

Das Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg fördert bereits Projekte des Kreisverbandes der AWO der unter dem Dach des Landesverbandes organisiert ist.

Telefon (03 91) 5 40 – 0
Telefax (03 91) 5 40 21 11

Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Magdeburg:
Volksbank Magdeburg:
Commerzbank Magdeburg:
Deutsche Bank:

IBAN DE02 8105 3272 0014 0001 01
IBAN DE55 8109 3274 0001 9009 00
IBAN DE19 8104 0000 0200 2442 00
IBAN DE64 8107 0000 0117 8201 00

BIC NOLADE21MDG
BIC GENODEF1MD1
BIC COBADEFF810
BIC DEUTDE8MXXX

Geplant ist, mit dem Projekt „Magdalena“ eine offene Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen in der Prostitution im Land Sachsen-Anhalt und hier insbesondere in der Landeshauptstadt Magdeburg, in der Raum für Begegnung, Austausch, Selbstorganisation und gegenseitige Unterstützung geboten wird, einzurichten. Dabei wird klar differenziert zwischen der Arbeit im Bereich Prostitution und der Arbeit im Kontext Menschenhandel, denn beides bedarf unterschiedlicher Ansätze und Strategien.

So sind Prostituierte nicht selten von psychischer und physischer Gewalt bedroht. Gründe dafür sind insbesondere in der mangelnden Unterstützung in Gesellschaft und Kultur zu suchen, welche lange Zeit diese Art des Gewerbes als unmoralisch, unsittlich und gesellschaftsverderbend bezeichnete.

Ein Hauptziel des Projektes „Magdalena“ ist es auch, die rechtliche Stellung der Prostituierten zu verbessern, um Ausbeutung zu reduzieren und Schutz besser zu gewährleisten.

So ist der Ansatz der Prävention an den Schulen als ein besonderer Stellenwert zu begrüßen. Dieser könnte, eingebettet in den großen Bereich der Gesundheitsprävention und Sexualpädagogik, in enger Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter/innen und dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes vor Ort stattfinden. Im Rahmen der Präventionsangebote soll die Enttabuisierung und Entmystifizierung von Prostitution erfolgen, um einem eventuellem (weiteren) Hineingeleiten in das Prostitutionsmilieu entgegenzuwirken.

Hervorzuheben wäre auch, dass Im Rahmen der Kooperation auf ein eng geknüpft Netzwerk von Jugendfreizeiteinrichtungen, Familien-, Sucht- und Schuldnerberatungsstellen, Jugend-, Gesundheits- und Ausländerämtern, Schulen, Bildungsträgern, Arbeitsagenturen sowie der Polizei, Rechtsanwälten/-innen und Psychologen/-innen aus der Arbeit des AWO-Landesverbandes und der AWO-Fachstelle Vera gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt zurückgegriffen werden kann.

Darüber hinaus ist das Konzept zum Projekt „Magdalena“ mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Magdeburg und den für die Prävention zuständigen Fachbehörden (Gesundheitsamt und Jugendamt) inhaltlich abgestimmt worden und soll sich als ein zusätzliches Angebot neben der kommunalen Beratungsstelle im Gesundheits- und Veterinäramt verstehen.

Da eine Förderung durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der gegebenen Prioritätensetzung jetzt und auch in Zukunft nicht möglich ist, unterstützen wir die Antragstellung für das Projekt über die Stiftung „Aktion Mensch“. Wir hoffen sehr, dass sich dadurch eine Möglichkeit ergibt, dieses themenspezifische Angebot zeitnah umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
i. A.


Borris
Leiterin Jugendamt


Dr. Hennig
Leiter Gesundheitsamt